


Evangelische Hochschule
Darmstadt

University of Applied Sciences
eh-darmstadt.de

Studien- und Prüfungsordnung der Evangelischen Hochschule Darmstadt

**für den Master-Studiengang
Pflege- und Gesundheitswissenschaften
vom 29.01.2018 in der Fassung vom 02.12.2019**

Inhaltsverzeichnis

1. Abschnitt: Allgemeines	3
§ 1 Allgemeines	3
§ 2 Studienziele	3
§ 3 Akademischer Grad	4
§ 4 Zulassungsvoraussetzungen und Zulassungsverfahren.....	4
2. Abschnitt: Dauer und Aufbau des Studiums	5
§ 5 Regelstudienzeit	5
§ 6 Teilzeitstudium	5
§ 7 Credit-Punkte	5
§ 8 Studienprogramm	5
§ 9 Praxisphase	9
3. Abschnitt: Prüfungsleistungen und ihre Bewertung.....	10
§ 10 Formen der Leistungsnachweise	10
§ 11 Bewertung von Leistungsnachweisen	10
§ 12 Wiederholung von Prüfungsleistungen.....	10
§ 13 Anrechnung von Modulen und Leistungsnachweisen.....	10
4. Abschnitt: Abschluss des Studiums	11
§ 14 Master-Thesis	11
§ 15 Zeugnis, Urkunde, Diploma Supplement	11
5. Abschnitt: Organisation des Prüfungswesens.....	11
§ 16 Prüfungsausschuss.....	11
§ 17 Prüferinnen und Prüfer.....	11
§ 18 Regelungen für kooperative Studiengänge	11
6. Abschnitt: Schlussbestimmungen	12
§ 19 In-Kraft-Treten	12
Anlage 1: Praxisphasen	13
Anlage 2: Zeugnis.....	14
Anlage 3: Urkunde	16
Anlage 4: Diploma Supplement.....	17

Prüfungsordnung der Evangelischen Hochschule Darmstadt für den Master-Studiengang Pflege- und Gesundheitswissenschaften vom 29.01.2019 in der Fassung vom 02.12.2019

1. Abschnitt: Allgemeines

§ 1 Allgemeines

- (1) Die Prüfungsordnung des Master-Studiengangs Pflege- und Gesundheitswissenschaften der Evangelischen Hochschule Darmstadt in der Fassung vom 02.12.2019 bildet zusammen mit der Rahmenprüfungsordnung der Evangelischen Hochschule Darmstadt in der jeweils geltenden Fassung die gültige Prüfungsordnung des Studienganges.
- (2) Der Master-Studiengang Pflege- und Gesundheitswissenschaften ist dem Fachbereich Pflege- und Gesundheitswissenschaften zugeordnet.
- (3) Der Master-Studiengang Pflege- und Gesundheitswissenschaften ist ein konsekutiver Studiengang.

§ 2 Studienziele

- (1) In dem Studiengang Pflege- und Gesundheitswissenschaften sollen wissenschaftlich fundierte Kenntnisse über die Versorgung und Betreuung von kranken, alten und hilfsbedürftigen Menschen vermittelt werden, die an der biblischen Tradition und dem Handeln Jesu Christi orientiert sind. Der Mensch wird als Einheit von Körper, Geist und Seele betrachtet, so dass Gesundheit, aber auch Krankheit, Leiden und Tod zum Leben gehören. Geboten ist die Zuwendung zu und die Solidarität mit den Menschen, die sich aus eigenem Vermögen nicht mehr helfen können. Das Angebot der Begegnung mit dem Evangelium sowie die Auseinandersetzung mit christlicher Anthropologie und Sozialethik sollen dazu beitragen, dass die Studierenden die ihr Handeln bestimmenden Werte kritisch klären und sich mit den Möglichkeiten christlichen Selbstverständnisses auseinandersetzen.
- (2) Vor dem Hintergrund dieses ganzheitlichen, ethisch begründeten Menschenbildes werden in dem Master-Studiengang Pflege- und Gesundheitswissenschaften Kenntnisse vermittelt, die die Studierenden befähigen, Menschen in einem komplexen Gesundheitssystem mit arbeitsteilig agierenden Institutionen und interprofessionellen Behandlungsteams die für sie notwendige Gesundheitsförderung sowie Versorgung und Unterstützung im Krankheitsfall zukommen zu lassen. Aufbauend auf die in einem Bachelor-Studiengang erworbene Expertise werden pflegewissenschaftliche Kompetenzen vertieft und erweitert. Diese Expertise befähigt dazu, Bedarfslagen patienten- oder bewohnerbezogen, zielgruppenspezifisch und bevölkerungspolitisch auf pflegewissenschaftlich fundierte Weise einschätzen und Interventionen einleiten zu können. Neben kommunikativen Fähigkeiten für diese Interaktionen stehen während des Studiums insbesondere die Entwicklung und Förderung analysierender und forschender Kompetenzen für Innovationsprozesse im Vordergrund.
- (3) Das Masterstudium hat folgende Funktionen:
 - Vertiefung der Analysefähigkeit professioneller Kompetenzen
 - Befähigung zur Entwicklung eigenständiger Konzepte zur Unterstützung und Begleitung von Menschen mit Hilfebedarf

- Befähigung zur interdisziplinären wissenschaftlichen Bearbeitung/ Beforschung von Fragestellungen aus dem Bereich der Pflegewissenschaft
- Befähigung zur Analyse und Evaluation von Institutionen, Projekten und Interventionen
- Befähigung zur selbstständigen theoretischen Weiterentwicklung der Konzepte der Pflege- und Gesundheitswissenschaft
- Auseinandersetzung mit ethischen Dimensionen und deren Reflexion
- Befähigung zur Entwicklung und Reflexion gesundheitsförderlicher sowie präventiver Unterstützungsangebote

(4) Folgende Schwerpunkte sind Gegenstand des Studiums:

- Pflege- und Gesundheitswissenschaften interdisziplinär
- Strukturen und Organisation der Gesundheitsversorgung
- Handlungsfelder der Gesundheitsberufe: Kooperation, Bildung und Beratung
- Public Health, Public Health Nursing und Versorgungsforschung im internationalen Vergleich
- Forschung und wissenschaftliches Arbeiten
- Zielgruppenspezifische Prävention und Gesundheitsförderung
- Forschungsprojekt
- Qualitätsentwicklung in pflege- und gesundheitsbezogenen Handlungsfeldern
- Patientenautonomie und Advance Care-Planning
- Clinical Leadership
- Implementation Research

§ 3 Akademischer Grad

Der Masterstudiengang Pflege- und Gesundheitswissenschaften verleiht nach erfolgreichem Abschluss den akademischen Grad Master of Arts im Studiengang Pflege- und Gesundheitswissenschaften.

§ 4 Zulassungsvoraussetzungen und Zulassungsverfahren

- (1) Die Zulassungsvoraussetzungen ergeben sich aus §§ 27- 29 der Verfassung der EHD vom 16.10.2014 in Verbindung mit der Immatrikulationsordnung der EHD vom 29.05.2017.
- (2) Für das Zulassungsverfahren gilt der vom Fachbereichsrat Pflege- und Gesundheitswissenschaften beschlossene Kriterienkatalog in der jeweils gültigen Fassung.
- (3) Zum Studium kann zugelassen werden, wer einen einschlägigen oder vergleichbaren pflege- bzw. gesundheitsbezogenen Bachelorstudiengang im Umfang von 180 Credit-Punkten mit einem Notendurchschnitt von mindestens 2,5 erfolgreich absolviert hat. Auf Antrag können auch Bewerbungen von Bachelor-Absolvent_innen benachbarter Disziplinen zum Studium zugelassen werden.
- (4) Geht die Eignung der Bewerberin/ des Bewerbers aus den eingereichten Unterlagen nicht ausreichend hervor, entscheidet der Prüfungsausschuss durch ein Bewerbungsgespräch über die Zulassung zum Studium, gegebenenfalls mit der Auflage einer verpflichtenden Teilnahme an zusätzlichen Modulen aus dem Bachelor-Studiengang Pflege und Gesundheitsförderung des Fachbereichs.

2. Abschnitt: Dauer und Aufbau des Studiums

§ 5 Regelstudienzeit

Der Master-Studiengang Pflege- und Gesundheitswissenschaften umfasst vier Semester einschließlich Master-Thesis.

§ 6 Teilzeitstudium

Der Studiengang kann berufsbegleitend absolviert werden. Ein gesondertes Teilzeitstudium wird nicht explizit ausgewiesen, ein individueller Studienverlauf ist gleichwohl möglich.

§ 7 Credit-Punkte

- (1) Der Master-Studiengang ist modular aufgebaut. Das Studium gliedert sich in 12 Pflichtmodule entsprechend § 6 Abs. 1 Sätze 2 und 3 RaPO.
- (2) Der Studiengang umfasst insgesamt 120 Credit-Punkte.
- (3) Ein Credit-Punkt entspricht 30 Zeitstunden. Der gesamte Workload des Studiengangs entspricht damit 3.600 Stunden. Hierin enthalten sind: die Anwesenheit in Veranstaltungen, die wöchentliche Vor- und Nachbereitungszeit, die Vorbereitung der Prüfungsleistungen, die Modulprüfungen sowie die Praxiszeiten. Das Studium ist in Vollzeit-Form organisiert.
- (4) Im Übrigen gelten § 6 Absatz 2-6, §§ 8, 9 und 14 RaPO

§ 8 Studienprogramm

- (1) Der Aufbau des Master-Studienganges ist wie folgt strukturiert:

Master „Pflege- und Gesundheitswissenschaften“

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
M.A. M 1 Pflege- und Gesundheitswissenschaften interdisziplinär 5 CP	M.A. M 5 Qualitätsentwicklung in pflege- und gesundheitsbezogenen Handlungsfeldern 10 CP	M.A. M 9 Forschung und wissenschaftliches Arbeiten 15 CP	M.A. M 11 Implementation Research 5 CP
M.A. M 2 Strukturen und Organisation der Gesundheitsversorgung 5 CP	M.A. M 6 Zielgruppenspezifische Prävention und Gesundheitsförderung 10 CP	M.A. M 10 Forschungsprojekt15 CP	M.A. M 12 Master-Thesis und Master-Kolloquium 25 (22+3) CP
M.A. M 3 Handlungsfelder der Gesundheitsberufe - Kooperation, Bildung und Beratung 10 CP	M.A. M 7 Patientenautonomie und Advance Care-Planning 5 CP		
M.A. M 4 Public Health, Public Health Nursing und Versorgungsforschung im internationalen Vergleich 10 CP	M.A. M 8 Clinical Leadership 5 CP		
Gesamt 30 CP	Gesamt 30 CP	Gesamt 30 CP	Gesamt 30 CP

Die obige Anordnung der Module orientiert sich an dem regulären Studienablauf.

Für Quereinsteiger gilt: 1. Semester = 3. Semester Quereinstieg; 2. Semester = 4. Semester Quereinstieg; 3. Semester = 1. Semester Quereinstieg; 4. Semester = 2. Semester Quereinstieg (ohne M. A. M12); 5. Semester nur für Quereinstieg = Master Thesis (+ Master Kolloquium) 25 CP

(2) Das Master-Studium umfasst folgende Module, Credit-Punkte und Leistungsnachweise:

Modulübersicht

	Module	CP	Leistungsnachweise	Semester
M.A. M1	Pflege- und Gesundheitswissenschaft interdisziplinär	5	Referat mit Thesenpapier (20 Minuten)	1.
M.A. M2	Strukturen und Organisation der Gesundheitsversorgung	5	Portfolio (Materialsammlung jeweils eines Teils pro Lehrveranstaltung)	1.
M.A. M3	Handlungsfelder der Gesundheitsberufe – Kooperation, Bildung und Beratung	10	Entwurf und mündliche Präsentation eines zielgruppenspezifischen Bildungs- oder Beratungskonzeptes (20 Minuten)	1.
M.A. M4	Public Health, Public Health Nursing und Versorgungsforschung im internationalen Vergleich	10	Klausur (120 Minuten)	1.
M.A. M5	Qualitätsentwicklung in pflege- und gesundheitsbezogenen Handlungsfeldern	10	Klausur (120 Minuten)	2.
M.A. M6	Zielgruppenspezifische Prävention und Gesundheitsförderung	10	Präsentation eines Projektplanes zur Prävention / Gesundheitsförderung (30 Minuten)	2.
M.A. M7	Patientenautonomie und Advance Care-Planning	5	Portfolio	2.
M.A. M8	Clinical Leadership	5	Präsentation einer Case Study (20 Minuten)	2.
M.A. M9	Forschung und wissenschaftliches Arbeiten	15	Entwicklung eines Konzeptes für ein Forschungsprojekt (ca. 15 Seiten)	3.
M.A. M10	Forschungsprojekt	15	Erstellung und Präsentation eines Planes für die Durchführung eines Forschungsprojektes (ca.10 Seiten/ 20 Minuten)	3.
M.A. M11	Implementation Research	5	Präsentation einer Umsetzungsmaßnahme für die Einführung einer komplexen pflegerischen Maßnahme (ca. 20 Minuten)	4.
M.A. M12	Master-Kolloquium und Master-Thesis	25	Master-Thesis (ca. 60-90 Seiten)	4.

Die obige Anordnung der Module orientiert sich an dem regulären Studienablauf.

Für Quereinsteiger gilt: 1. Semester = 3. Semester Quereinstieg; 2. Semester = 4. Semester Quereinstieg; 3. Semester = 1. Semester Quereinstieg; 4. Semester = 2. Semester Quereinstieg (ohne M. A. M12); 5. Semester nur für Quereinsteiger = Master Thesis (+ Master Kolloquium) 25 CP

(3) Den Modulen liegen folgende Lernziele/ Kompetenzen zugrunde:

M.A. Modul 1 Pflege-und Gesundheitswissenschaften interdisziplinär 5 CP

Lernziele: In diesem Modul lernen die Studierenden, ihre Berufsrolle im Gesundheitswesen in interdisziplinärer Perspektive zu reflektieren und auszufüllen. Dazu verknüpfen sie pflege- und gesundheitswissenschaftliche Perspektiven auf Menschsein, Gesundheit, Krankheit, Schmerz, Leid und Tod mit theologischen, philosophischen, anthropologischen sowie sozialwissenschaftlichen Einsichten und erproben praxisorientierte Anwendungsmöglichkeiten interdisziplinärer Perspektiven anhand von ausgewählten Querschnittsthemen.

M.A. Modul 2 Strukturen und Organisation der Gesundheitsversorgung 5 CP

Lernziele: Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse über politische, rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen der Gesundheitseinrichtungen. Sie sind in der Lage, deren Bedeutung für die Funktionen und Handlungsstrategien der professionellen Akteure, besonders der Pflege und Gesundheitsförderung, zu analysieren und zu interpretieren. Sie können die Konsequenzen für Patient_innen und ihre Angehörigen erkennen und daraus Gestaltungsvorschläge für ethisch begründete Veränderungsprozesse ableiten.

M.A. Modul 3 Handlungsfelder der Gesundheitsberufe – Kooperation, Bildung und Beratung 10 CP

Lernziele: Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse über ausgewählte Kommunikations- und Interaktionsmodelle. Sie sind in der Lage, Beratungs-, Kooperations- und Bildungsangebote zu entwickeln und partizipativ Lösungen zu erarbeiten. Anhand von gesundheitswissenschaftlichen / soziologischen Analysekategorien erfassen sie Steuerungsmechanismen für gelingende Kooperation und berücksichtigen genderspezifische Aspekte.

M.A. Modul 4 Public Health, Public Health Nursing und Versorgungsforschung im internationalen Vergleich 10 CP

Lernziele: Die Studierenden kennen die Auswirkungen politischer, ökonomischer und institutioneller Gegebenheiten auf die Bevölkerungsgesundheit. Vor dem Hintergrund aktueller Erkenntnisse der Versorgungsforschung vertiefen sie ihr Wissen über Strukturen, Ressourcen, Prozesse und Outcomes von unterschiedlichen Ansätzen der Krankheitsverhütung, Krankheitsbewältigung und Krankheitsbekämpfung.

M.A. Modul 5 Qualitätsentwicklung in pflege- und gesundheitsbezogenen Handlungsfeldern 10 CP

Lernziele: Die Studierenden erweitern ihr Wissen über verschiedene Modelle der Qualitätsentwicklung, des Qualitätsmanagements, sowie zentraler Zertifizierungsverfahren für unterschiedliche Einrichtungstypen im Gesundheitswesen. Sie können die jeweiligen Vorgehensweisen und inhaltlichen Schwerpunkte vergleichend bewerten, reflektieren deren personale und organisationsbezogene Voraussetzungen sowie die Aussagekraft der einzelnen Verfahren. Grundlegende Steuerungs- und Bewertungsinstrumente der Betriebswirtschaft zur Unterstützung von QM-Prozessen sind ihnen bekannt.

M.A. Modul 6 Zielgruppenspezifische Prävention und Gesundheitsförderung Einflussfaktoren auf Gesundheit und Krankheit 10 CP

Lernziele: Die Studierenden vertiefen ihre konzeptionellen Kenntnisse aus den Bereichen der Gesundheitsförderung und Prävention. Sie ermitteln systematisch Gesundheitsbedarfe, planen gesundheitsförderliche Interventionen, begründen und evaluieren sie. Dazu vertiefen sie krankheits- und gesundheitsbezogenes Wissen u.a. am Beispiel ausgewählter Krankheitsbilder. Ihre Kenntnisse von psychischen, sozialen und ökologischen Einflussfaktoren auf Gesundheit und Krankheit nutzen sie, um auf die Bedürfnisse unterschiedlicher Zielgruppen einzugehen.

M.A. Modul 7 Patientenautonomie und Advance Care Planning 5 CP

Lernziele: Anhand von Konzepten zum Advance Care-Planning und Shared Decision-Making vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse von Strukturen und professionellen Handlungskonzepten integrierter Versorgungsansätze sowie von ethischen Erkenntnissen zur Patientenautonomie. Dabei werden die Realisierungsmöglichkeiten der Selbstbestimmung von Patient_innen und Bewohner_innen mit Bezug auf philosophische, theologische und phänomenologische Einsichten kritisch und praxisbezogen reflektiert und die gesundheitswissenschaftliche Relevanz von Autonomiekonzepten herausgearbeitet. Ziel ist es, dass die Studierenden patient_innenorientierte Versorgungspfade argumentativ begründen, praxisnah (weiter)entwickeln und kritisch evaluieren können.

M.A. Modul 8 Clinical Leadership 5 CP

Lernziele: Vor dem Hintergrund einer zunehmenden Spezialisierung klinischer Pflegeexpert_innen, u.a. in der Versorgung von älteren Menschen, chronisch Erkrankten, und Menschen am Ende des Lebens, wissen die Studierenden um die Wichtigkeit der Rolle der klinischen Führungskraft: Diese leitet die Pflegenden dabei an, die klinische Praxis konzept- und forschungsbasiert weiterzuentwickeln, damit eine ständige Optimierung der pflegebezogenen Patientenversorgung gewährleistet ist. Die Studierenden kennen unterschiedliche Definitionen des Begriffs Clinical Leadership und können Stärken und Schwächen des Konzepts als Mittel sowohl zur Stärkung der Versorgungsqualität und -sicherheit als auch zur Erhöhung der Job-Zufriedenheit in Pflege und Gesundheitsförderung erkennen. Vor dem Hintergrund einer zunehmenden Spezialisierung klinischer Pflegeexpert_innen, u.a. in der Versorgung von älteren Menschen, chronisch Erkrankten, und Menschen am Ende des Lebens, wissen die Studierenden um die Wichtigkeit der Rolle der klinischen Führungskraft: Diese leitet die Pflegenden dabei an, die klinische Praxis konzept- und forschungsbasiert weiterzuentwickeln, damit eine ständige Optimierung der pflegebezogenen Patientenversorgung gewährleistet ist. Die Studierende wissen um Akteur-konstellationen und Netzwerke mit Bedeutung für die Gestaltung der Politikentwicklung (Policy) für Pflege und Gesundheitsförderung

M.A. Modul 9 Forschung und wissenschaftliches Arbeiten**15 CP**

Lernziele: Die Studierenden besitzen Forschungskompetenz und können für ausgewählte Fragestellungen passende Designs, Datenerhebungsmethoden und Auswertungsverfahren als Grundlage für die Planung von Forschungsvorhaben entwickeln. Die Studierenden können selbständig Forschungsergebnisse zusammenstellen, im Hinblick auf ihre methodische und theoretische Güte bewerten, praxisrelevant aufbereiten und vermitteln. Die Studierenden kennen wichtige Grundbegriffe der Epidemiologie.

M.A. Modul 10 Forschungsprojekt**15 CP**

Lernziele: Die Studierenden sind in der Lage, ein pflegebezogenes Forschungsprojekt im Bereich der Gesundheitsförderung und der Pflege auf der Basis ihrer im Studium erworbenen Theorie- und Methodenkompetenzen zu konzipieren, umzusetzen und zu reflektieren.

M.A. Modul 11 Implementation Research**5 CP**

Lernziele: Die Studierenden kennen den Unterschied zwischen Verbreitung (Dissemination) und Umsetzung (Implementation) von Forschungsergebnissen sowie die damit verbundenen Forschungsbereiche der Utilization Research (Inanspruchnahme), Implementation Research (Umsetzung), und Translational Research (Übersetzung) bezogen auf Pflege und Gesundheitsförderung. Die Studierenden wissen um Strategien zur Umsetzung komplexer Maßnahmen auf allen Ebenen und können diese Strategien planen und durchführen. Die Studierenden kennen insbesondere wichtige Ergebnisse der evidenzbasierten Umsetzungsforschung zur Wirksamkeit allgemeiner und spezifischer Änderungsstrategien. Die Studierenden können kritische Faktoren (Herausforderungen) einer Umsetzungsmaßnahme auf sowohl individueller als auch organisationaler Ebene identifizieren, z.B. mit Hilfe der Barriers Scale. Die Studierenden können vor dem Hintergrund identifizierter Herausforderungen allgemeine und spezifische Konzepte zur Organisations- und Verhaltensänderungen im Hinblick auf Umsetzung von Forschungsergebnissen erstellen.

M.A. Modul 12 Master-Kolloquium und Master-Thesis**25 CP**

Lernziele: Die Studierenden sind in der Lage, eine Fragestellung aus den Bereichen der Versorgungsgestaltung und der Gesundheitsförderung mit wissenschaftlichen Methoden selbstständig schriftlich zu bearbeiten. Die Abfassung der Thesis wird durch ein Master-Kolloquium vorbereitet und begleitet.

- (4) Die erfolgreiche Absolvierung der Module 1-10 ist Voraussetzung für die Belegung von Modul 11 und für die Anmeldung zur Master-Thesis.

§ 9 Praxisphase

Die Praxisanteile des Masterstudiums sind an das Modul 10 Forschungsprojekt gebunden und bestehen in der Entwicklung, Durchführung und Reflexion eines Forschungs- oder Konzeptentwicklungsprojektes. Der zeitliche Umfang beträgt 366 Stunden Selbststudium. Diese finden als studienbegleitendes Projekt im zweiten und dritten Semester statt.

Bei der Entwicklung, Durchführung und Evaluation des Forschungsprojekts findet eine Begleitung der Studierenden statt durch

- regelmäßige Kontakte der Begleitdozentin/ des Begleitdozenten zur Praxisstelle
- Praktikumsbegleitung: durch z. B. Praktikumsbesuche
- Praktikumsreflexion: Bearbeitung von Erfahrungen in der Gruppe
- ergänzende Theorievermittlung

3. Abschnitt: Prüfungsleistungen und ihre Bewertung

§ 10 Formen der Leistungsnachweise

- (1) Die Leistungsnachweise ergeben sich aus § 8 Abs. 2 RaPO in Verbindung mit dem Modulhandbuch.
- (2) Klausuren können in Form von Antwort-Wahl-Verfahren (Multiple Choice) ganz oder teilweise ausgestaltet werden. Dabei sind die für dieses Prüfungsverfahren geltenden besonderen Prüfungsstandards einzuhalten.

Leistungsnachweise können nach Vereinbarung mit den Lehrenden in englischer Sprache erbracht werden.

- (3) Im Übrigen gelten für Arten und Formen der Leistungsnachweise die §§ 8-12 RaPO.

§ 11 Bewertung von Leistungsnachweisen

- (1) Setzt sich eine Modulprüfung aus selbständigen Teilprüfungen zusammen, muss jede Teilprüfung mit mindestens „ausreichend“ bewertet werden. Die Gesamtnote der Modulprüfung errechnet sich als arithmetisches Mittel aus den Noten der Teilprüfungen. Dabei ist eine Gewichtung je nach Anteil an den Credit-Punkten des Moduls möglich, was mit dem Beginn der Lehrveranstaltungen im Modul bekannt zu machen ist.
- (2) Die Kohortengröße für die Berechnung des ECTS-Grades gemäß § 15 (11) RaPO wird auf 20 Absolvent_innen festgelegt.
- (3) Im Übrigen gilt § 15 RaPO.

§ 12 Wiederholung von Prüfungsleistungen

- (1) Bei Nicht-Bestehen von Modulprüfungen, die in einer laufenden Lehrveranstaltung zu erbringen sind (z.B. Referat, Präsentation), kann die Wiederholungsprüfung aus einer schriftlichen Arbeit bestehen, deren Umfang entsprechend den Credit-Punkten des Moduls festgelegt wird.
- (2) Bei schriftlichen Modulprüfungen besteht die Möglichkeit einer mündlichen Ergänzungsprüfung. Wird auch diese mit „nicht ausreichend“ bewertet oder gilt sie als mit „nicht ausreichend“ bewertet, so ist die Modulprüfung endgültig nicht bestanden. Die mündliche Ergänzungsprüfung kann bei bestandener Prüfung insgesamt nicht besser als mit „ausreichend“ benotet werden. Die Mündliche Ergänzungsprüfung wird von zwei Prüfenden abgenommen; sie dauert in der Regel 30 Minuten. Die wesentlichen Gegenstände der Prüfung und die Bewertung der Prüfungsleistung sowie die tragenden Erwägungen der Bewertungsentscheidung sind in einem Protokoll festzuhalten. Es ist von den Prüfenden zu unterschreiben. Die Mündliche Ergänzungsprüfung ist ausgeschlossen, wenn für die Bewertung der schriftlichen Modulprüfung § 22 RaPO Anwendung findet. Der Kandidat/die Kandidatin hat sich spätestens im Semester nach der Wiederholungsprüfung zur Ergänzungsprüfung anzumelden. Urlaubssemester, Praxissemester und Auslandsstudiensemester verlängern die Frist entsprechend.
- (3) Im Übrigen gilt § 18 RaPO.

§ 13 Anrechnung von Modulen und Leistungsnachweisen

- (1) Die Anrechnung von Modulen und Leistungsnachweisen aus anderen Studiengängen und/oder von anderen Hochschulen erfolgt auf Antrag der oder des Studierenden. Eine Anrechnung von Modulen und Leistungsnachweisen ist nur möglich, wenn deren Abschluss nicht länger als 5 Jahre zurückliegt.
- (2) Im Übrigen gilt § 20 RaPO.

4. Abschnitt: Abschluss des Studiums

§ 14 Master-Thesis

- (1) Die Master-Thesis ist in einem Zeitraum von vier Monaten anzufertigen.
- (2) Der Arbeitsaufwand der Master-Thesis incl. Master-Kolloquium beträgt 25 Credit-Punkte.
- (3) Die Master-Thesis ist in Deutsch oder Englisch abzufassen. Der Seitenumfang der Master-Thesis beträgt mindestens 60 und höchstens 90 Textseiten. Hinzu kommt ein Abstract der Thesis in deutscher und in englischer Sprache, das insgesamt ca. eine Seite umfasst.
- (4) Zur Master-Thesis zugelassen wird, wer die in § 8 Abs. 3 genannten Module 1-10 erfolgreich bestanden hat. Der Prüfungsausschuss entscheidet über die Zulassung aufgrund der eingereichten Unterlagen. Die Zulassung darf nur versagt werden, wenn die Unterlagen unvollständig sind, die für die Prüfung festgesetzten Voraussetzungen nicht erfüllt sind oder wenn die Kandidatin/der Kandidat eine Modul-, Zwischen-, Vordiplom-, Diplom- oder Bachelorprüfung in einem entsprechenden Studiengang an einer öffentlichen oder staatlich anerkannten Hochschule im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes endgültig nicht bestanden hat oder sich in einem entsprechenden Prüfungsverfahren befindet. In Zweifelsfällen sind die zuständigen Fachvertreterinnen/Fachvertreter und die Kandidatin/der Kandidat zu hören.
- (5) Im Übrigen gelten hinsichtlich Anmeldung, Zulassung, Betreuung, Bewertung, Verlängerung der Bearbeitungszeiten und Rücktritt die §§ 22 und 23 RaPO.

§ 15 Zeugnis, Urkunde, Diploma Supplement

- (1) Es gilt § 24 RaPO in Verbindung mit den Anlagen 2, 3 und 4.
- (2) Im Zeugnis werden im Ausland erworbene Prüfungsleistungen und die Anzahl der erworbenen Credit-Punkte aufgenommen.

5. Abschnitt: Organisation des Prüfungswesens

§ 16 Prüfungsausschuss

- (1) Für den Master-Studiengang Pflege- und Gesundheitswissenschaften ist ein Prüfungsausschuss gem. § 25 Abs.1 RaPO zu bilden.
- (2) Die Zusammensetzung, Zuständigkeit und Aufgaben des Prüfungsausschusses nach Absatz 1 ergeben sich aus § 25 Abs. 2 – 8 RaPO.

§ 17 Prüferinnen und Prüfer

Es gilt § 27 RaPO.

§ 18 Regelungen für kooperative Studiengänge

Entfällt

6. Abschnitt: Schlussbestimmungen

§ 19 In-Kraft-Treten

Diese Prüfungsordnung tritt nach Genehmigung durch das Präsidium gem. § 6 Abs. 6 der Verfassung und Unterrichtung des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst in Kraft.

Darmstadt, den 29.01.2018

Prof. Dr. Marion Großklaus-Seidel
Präsidentin

Die vorstehende Prüfungsordnung wurde vom Kuratorium gemäß § 11 Abs. 3 Nr. 3 der Verfassung für die Evangelische Hochschule Darmstadt genehmigt.

Darmstadt, den 26.02.2018

Der Vorsitzende des Kuratoriums
Prof. Dr. Ernst-Ulrich Huster

Die am 08.04.2019 beschlossenen Änderungen gelten rückwirkend für alle ab dem 01.10.2018 immatrikulierten Studierenden.

Darmstadt, den 08.04.2019

Prof. Dr. Marion Großklaus-Seidel
Präsidentin

Die am 02.12.2019 beschlossenen Änderungen gelten für alle ab dem 01.10.2020 immatrikulierten Studierenden

Darmstadt, den 02.12.2019

Prof. Dr. Willehad Lanwer
Geschäftsführender Präsident

Anlage 1: Praxisphasen

Praxisphasen

Die Praxisphase ist einem bestimmten Modul zugeordnet. Der Workload umfasst die Praxiszeiten und schließt die Zeiten für Dokumentationen, Praxisreflexion, praxisbegleitende Lehrveranstaltungen und Supervisionen sowie die Modulprüfung mit ein.

Nachstehend ist der Workload der Praxisphase aufgelistet:

3. Semester

Modul 10: Forschungsprojekt

12 CP

= 366 Stunden

EVANGELISCHE HOCHSCHULE DARMSTADT

University of Applied Sciences

(staatlich anerkannt)

Kirchliche Körperschaft des öffentlichen Rechts

Zeugnis

MASTER OF ARTS

im Studiengang

Pflege- und Gesundheitswissenschaften

Name, Vorname

geb. in

hat vor der Prüfungskommission des Fachbereichs Pflege- und Gesundheitswissenschaften
alle Prüfungen für den
Master of Arts in Pflege- und Gesundheitswissenschaften
nach der Prüfungsordnung
der EVANGELISCHEN HOCHSCHULE DARMSTADT
vom 29.01.2018 in der Fassung vom 02.12.2019
mit Erfolg abgelegt.

Darmstadt, den <Datum>

<Die Leitung des Prüfungsamtes>

Module	Inhalte	Note	Defini- tion	ECTS- Umrechnung	Modul CP
1	Pflege- und Gesundheitswissenschaft interdisziplinär				5
2	Strukturen und Organisation der Gesundheits- versorgung				5
3	Handlungsfelder der Gesundheitsberufe – Kooperation, Bildung und Beratung				10
4	Public Health, Public Health Nursing und Ver- sorgungsforschung im internationalen Ver- gleich				10
5	Qualitätsentwicklung in pflege- und gesund- heitsbezogenen Handlungsfeldern				10
6	Zielgruppenspezifische Prävention und Gesundheitsförderung				10
7	Patientenautonomie und Advance Care-Planning				5
8	Clinical Leadership				5
9	Forschung und wissenschaftliches Arbeiten				15
10	Forschungsprojekt				15
11	Implementation Research				5
12	Master-Kolloquium und Master-Thesis				25

Gesamtnote

<Note> (Dezimalzahl)

EVANGELISCHE HOCHSCHULE DARMSTADT

University of Applied Sciences

(staatlich anerkannt)

Kirchliche Körperschaft des öffentlichen Rechts

Urkunde

MASTER OF ARTS

Die Evangelische Hochschule Darmstadt

verleiht

Herrn/Frau

geboren am

in

auf Grund der am

im Fachbereich Pflege- und Gesundheitswissenschaften

bestandenen Prüfungen

den akademischen Grad

MASTER OF ARTS

im Studiengang

Pflege- und Gesundheitswissenschaften

Darmstadt, den

Präsident/in

Dekan/in

Evangelische Hochschule Darmstadt

Diploma Supplement

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family name(s) / 1.2 First name(s)

1.3 Date of birth (dd/mm/yyyy)

1.4 Student identification number or code (if applicable)

2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language)

Master of Arts in Nursing Science; M.A, Nursing Science

Master of Arts im Studiengang Pflege- und Gesundheitswissenschaften;
M.A. Pflege- und Gesundheitswissenschaften

2.2 Main field(s) of study for the qualification

- Nursing Science and Related Disciplines
- Organisation of Health Care Services
- Nursing Care Services: Coordination and Counselling.
- Public Health, Public Health Nursing, and Comparative Health Care Research
- Quality Development in Nursing
- Target Group Related Prevention and Health Promotion in Nursing
- Patient Autonomy and Advance Care Planning
- Clinical Leadership
- Research and academic Work
- Research Project
- Implementation Research

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)

Evangelische Hochschule Darmstadt, University of Applied Sciences

2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)

Evangelische Hochschule Darmstadt, University of Applied Sciences

2.5 Language(s) of instruction/examination

In general, the language of teaching and examination is German. Some module parts, however, are taught in English. The Thesis might be written in German or English.

3. INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

3.1 Level of the qualification

Postgraduate/Second Degree

3.2 Official duration of programme in credits and/or years

Two years (four semesters)

3.3 Access requirement(s)

Provided that sufficient vacancies are available, the following requirements must be met for admittance to the M.A. Program:

Bachelor's degree, a German "Diploma," or similar;

Written evidence of a high-level graduation from a Health Care Study Program, for example study programs of Nursing Science or Public Health. A High-Level Graduation is defined as a grade point average of 2.5 or higher.

Evidence of mastery of the German Language (for non- German candidates) must be supplied.

If the above requirements are not completely fulfilled, the Enrollment Board may also decide on admission on the basis of an interview with the candidate.

Where applications exceed student places, candidates with the best grades or interview results, whichever may be the case, will be accepted. This applies equally to candidates with higher education, as well as those with professional experience.

4. INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

4.1 Mode of study

Full-time; 120 ECTS Credit Points (CPs)

4.2 Programme learning outcomes

Master		Module objectives and competence descriptors	Professional Competence	Method Competence	Social Competence	Learning Competence
M1	Nursing science in an interdisciplinary context	In this module, the students learn to reflect on and fulfil their professional role in the health care system from an interdisciplinary perspective. To this end, they combine their nursing science knowledge of being human, health, illness, pain, suffering and death with theological, philosophical, anthropological and social science insights and test practice-oriented application possibilities of interdisciplinary perspectives based on selected cross-sectional topics.	X	X		X
M2	Health care systems: organizational structures and actors	The students deepen their knowledge of the legal, financial and social framework conditions of health care institutions. They can analyze and interpret their significance for the functions and strategies of professional actors, in particular nursing staff. They can recognize the consequences for patients and their relatives and derive design proposals for ethically justified change processes from these.	X	X		X
M3	Areas of practice of health care professionals - cooperation, education and counselling	The Students deepen their knowledge of selected communication and interaction models. They can develop counselling, cooperation and educational offers and to develop participative solutions. Based on sociological analysis categories, they record control mechanisms for successful cooperation and take gender-specific aspects into account.	X	X	X	X
M4	Public Health, Public Health Nursing and Health Services research from an international perspective	The students know the effects of political, economic and institutional conditions on public health. Against the background of current findings in health services research, they deepen their knowledge of the structures, resources, processes and outcomes of different approaches to disease prevention, disease management and disease control.	X			X
M5	Quality development in practice areas of nursing and health promotion	The students expand their knowledge about different models of quality development, quality management, as well as central certification procedures for different types of institutions in health care. They can evaluate the respective procedures and content priorities in a comparative manner, reflect on their personal and organizational prerequisites as well as the significance of the individual procedures. They are familiar with the basic controlling and evaluation instruments of business administration to support QM processes.	X	X	X	X
M6	Target group specific prevention and health promotion	The students deepen their conceptual knowledge in the fields of health promotion and prevention. They systematically identify health needs, plan health promoting interventions, justify and evaluate them. In addition, they deepen their disease- and health-related knowledge using selected clinical pictures as examples. They use their knowledge of psychological, social and ecological factors influencing health an illness to respond to the needs of different target groups.	X	X	X	X
M7	Patient Autonomy and Advance Care-Planning	Based on concepts for Advance Care Planning and Shared Decision Making, the students deepen their knowledge of structures and professional action concepts of integrated care approaches as well as of ethical findings on patient autonomy. The possibilities of self-determination of patients and residents will be critically and practically reflected upon with reference to philosophical, theological and phenomenological insights. The aim is for students to be able to justify, develop and critically evaluate patient-oriented care paths based on arguments	X	X		X

Master		Module objectives and competence descriptors	Professional Competence	Method Competence	Social Competence	Learning Competence
M8	Clinical Leadership	Against the background of an increasing specialization of clinical care experts, e.g. in the care of the elderly, chronically ill, and people at the end of life, the students are aware of the importance of the role of clinical leadership. The clinical leader leads nurses to further develop clinical practice on a concept- and research-based basis in order to ensure continuous optimization of nursing-related patient care. The students know the dimensions of change-oriented clinical leadership and its ethical implications, and they develop a sense for the principles of shaping an organizational culture that is open to the continuous further development of the quality of a complex clinical practice in selected areas of care. Students can differentiate between administration, management and leadership. The students know important general leadership concepts and instruments and can describe their possibilities and limits in the application for clinical leadership in nursing and health promotion, taking into account the organizational culture.	X	X	X	X
M9	Research and academic work	The students have research competence and can develop suitable designs, data collection methods and evaluation procedures for selected questions as a basis for the planning of research projects. Students can independently compile research results, evaluate them regarding their methodological and theoretical quality, prepare them for practical application and communicate them.	X	X		X
M10	Research Project	The Students can design, implement and reflect on a health care related research project based on their theoretical and methodological skills acquired during their studies.	X	X	X	X
M11	Implementation Research	The students know the difference between dissemination and implementation of research results as well as the related research areas of Utilization Research, Implementation Research and Translational Research related to care and health promotion. The students are familiar with strategies for implementing complex measures at all levels and can plan and implement these strategies. In particular, the students are familiar with important results of evidence-based implementation research on the effectiveness of general and specific change strategies. The students can identify critical factors (challenges) of an implementation measure on both individual and organizational level, e.g. with the help of the Barriers Scale. Against the background of identified challenges, students can develop general and specific concepts for organizational and behavioral changes with a view to implementing research results.	X	X	X	X
M12	Master Thesis and Master Colloquium	The students can independently work on a question from the areas of patient-oriented care design and health promotion in writing using scientific methods and to present their statements orally. The writing of the thesis is prepared and accompanied by a Master Colloquium.	X	X	X	X

4.3 Programme details, individual credits gained, and grades/marks obtained

module overview

	modules	CP	Type of examination	semesters
M.A. M1	Nursing science in an interdisciplinary context	5	Oral Presentation with hand out (20 minutes)	1.
M.A. M2	Health care systems: organizational structures and acteurs	5	Portfolio (material collection of one part per course)	1.
M.A. M3	Areas of practice of health care professionals - cooperation, education and counselling	10	Development of a conception for a target group-specific educational or consulting measure. Oral presentation (20 minutes)	1.
M.A. M4	Public Health, Public Health Nursing and Health Services research from an international perspective	10	Written examination (120 minutes)	1.
M.A. M5	Quality development in practice areas of nursing and health promotion	10	Written examination (120 minutes)	2.
M.A. M6	Target group-specific prevention and health promotion	10	Plan for a prevention or health promotion project. Oral presentation (30 minutes)	2.
M.A. M7	Patient autonomy and Advance Care-Planning	5	Portfolio	2.
M.A. M8	Clinical leadership	5	Presentation of a Case Study (20 minutes)	2.
M.A. M9	Research and academic work	15	Development of a conception for a research project (approx. 15 pages)	3.
M.A. M10	Research project	15	Development of plan for conducting a research project (10 pages written text and 20 minutes oral presentation)	3.
M.A. M11	Implementation research	5	Presentation of an implementation measure for the introduction of a complex nursing intervention (approx. 20 minutes)	4.
M.A. M12	Master Colloquium and master thesis	25	Master thesis (approx. 60-90 pages)	4.

4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

Due to German grading scheme five grades are used (see 8.6.).

Mark	Definition	Explanation
1,00 – 1,50	very good	Excellent performance
1,51 – 2,50	good	Performance significantly above average requirements
2,51 – 3,50	satisfactory	Performance corresponding to average requirements
3,51 – 4,00	sufficient	Performance which, despite its defects, still meets the requirements
from 4,01	fail	Performance that no longer satisfies the requirements due to significant deficiencies

Only the following grades are possible: 1,0; 1,3; 1,7; 2,0; 2,3; 2,7; 3,0; 3,3; 3,7; 4,0 and 5,0.

For the overall mark of the qualification a percentile according to the following table is calculated:

A the best	10%
B the next	25%
C the next	30%
D the next	25%
E the next	10%

Performances not passed correspond to the ECTS-Grading F.

4.5 Overall classification of the qualification (in original language)

Sind mehrere Prüferinnen oder Prüfer an der Notenbildung einer Prüfungsleistung

beteiligt oder setzt sich die Prüfungsleistung aus mehreren Teilleistungen zusammen, so wird die Note aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen bzw. Bewertungen für Teilleistungen gebildet. Im Ergebnis wird bei der Bildung der Note nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

Die Gesamtnote des Studienabschlusses ergibt sich aus den Noten der mit den ECTS gewichteten Module als arithmetisches Mittel und ist bis auf eine Stelle hinter dem Komma anzugeben.

5. INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to further study

The completion of the Master Degree qualifies one for admission to a doctorate programme. The completion of the Master Degree also renders possible the access to higher ranks within the civil service (this applies primarily to German students).

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional information

Institution website: www.eh-darmstadt.de

6.2 Further information sources

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree (Urkunde über die Verleihung des Akademischen Grades) [date]

Certificate (Zeugnis) [date]

Transcript of Records [date]

Certification Date:

Head of the Examination Authority

(Official Stamp/Seal)

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM¹

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).²

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

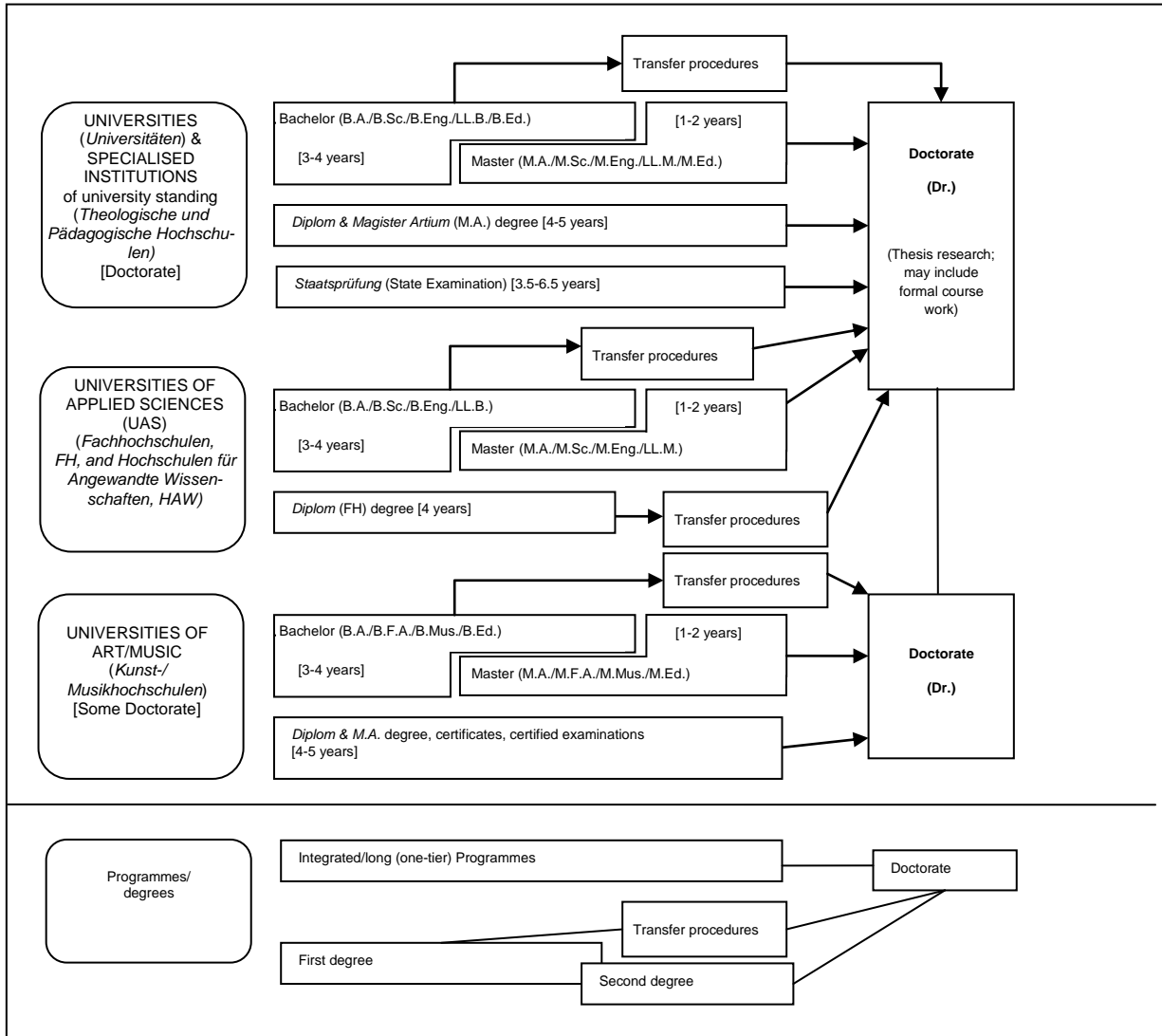
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)³ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning⁴ and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning⁵.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).⁶ In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.⁷

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years.

The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.⁹

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).

The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile.

The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.⁹

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master's degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable

degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.¹⁰

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0; www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: Eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipzig Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

1 The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

2 *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

-
- 3 German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).
 - 4 German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de
 - 5 Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).
 - 6 Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).
 - 7 Interstate Treaty on the organization of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.
 - 8 See note No. 7.
 - 9 See note No. 7.
 - 10 Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).